

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Nr. 15.

Dresden, Dienstag den 20. Januar 1914.

25. Jahrg.

Abonnementpreis mit bezügl. Umlagebeiträge (Konten, Briefe, Buch- und Zeitschriften) und Jugend-einzeljährig (Konten) monatlich 60 Pf. Die Postgebühren werden nicht in Rechnung gestellt. Für Ausland und Fernpost 100 Pf. — Preisliste liegt mit Ausgabe der Sonntags- und Feiertagsblätter bei.

Redaktion: Westerntorplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Westerntorplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden bei gleichzeitiger Bezahlung mit 30 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Bezahlung mit Rabatt gemäss. Bezahlungsbetrag 25 Pf. Inland und Ausland 10 Uhr früh in der Expedition abzugeben und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Das hiesige Garrafani-Theater ist seit gestern wegen völligen finanziellen Zusammenbruchs geschlossen.

Die Hahnen-Interpellation soll im Reichstag Donnerstag zur Verhandlung kommen.

In der ersten schlesischen Kammer wurde eine Resolution gegen die Hebergriffe des Militärs in Bayern angenommen.

Das Gebaren der schlesischen Leute auf dem Kongress hat vielfache Proteste hervorgerufen.

In Nordamerika ist der Verkehr auf der Delaware- und Chesapeake-Bahn durch den Streik von 6000 Eisenbahnern eingestellt.

Mittrauensvoten.

Die unauflösbare Auseinandersetzung über die Frage der Militärgewalt auf Vorrückung in Staat und Welt drängt auch die Frage wieder in den Vordergrund, welche Bedeutung den Mittrauensvoten aus Anlaß der Interpellationen im Reichstag zukommt. Eine Ratenausschuss-Frage ist um so notwendiger, da nach Annahme des Mittrauensvotums bei der ersten Hahnen-Interpellation der nationalliberalen Partei es fertig gebracht haben, die besondere Aktion nicht nur, sondern parlamentarische Mittrauensvoten überhaupt zu distanzieren. Herr Köhling im preussischen Abgeordnetenhaus in Nachahmung des schlesischen über ein sogenanntes Mittrauensvotum gestellt, und andere Vertreter seiner Fraktion bemühten sich, es so zu deuten, als ob solche Voten weiter nichts wären, als eventuell festzustellen, ob Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und dem Reichstag über irgend einen Punkt bestehen, daß ihnen aber sonst keine politische Bedeutung beigegeben werden dürfe. Schon die Entschiedenheit des betreffenden Paragrafen beweist das Gegenteil.

Entscheidend für die Bedeutung von Mittrauensvoten sind die Interpellationen, die die Ursache, das auch früher schon, wenn sie jetzt, auch bei anderen Anlässen, bei Staatsanörungen z. B. Mittrauensvoten eingebracht und angenommen werden konnten und können. Nichts läßt im Wege, etwa der zweiten Kammer des Reichstages ein Mittrauensvotum scharfster Art zu beschließen; die Führung der Geschäfte durch den Reichskanzler entspreche nicht den Interessen des Reiches, und daß deshalb der Reichstag ersuche, der Reichskanzler werde sein Amt niederlegen.

Ob ein solcher Antrag von dem gegenwärtigen Reichstag angenommen werden würde, ist zwar recht fraglich. Noch fraglicher ist es, ob der Reichstag die Nichtachtung seines Votums ohne Konsequenzen ziehen und den Reichskanzler durch weitere Schritte vor die Alternative der Amtsniederlegung oder der Auflösung des Reichstages stellen würde. Hier kommt es nur darauf an, festzustellen, daß ein Recht zu solchen Beschlüssen besteht. Die Neuerung, die im Jahre 1912 durch die Änderung der Geschäftsordnung bewirkt wurde, ist nur die, daß auch im Anschluß an Interpellationen die Mittrauensvoten, und zwar in einer ganz bestimmten abgeschwächten Form, eingebracht werden können.

Wo dahin konnten an Interpellationen überhaupt keine Anträge irgendwelcher Art gestellt werden. Eine Interpellationsdebatte war ein reines Frage- und Antwortspiel, das wenigstens aus dem Gesichtspunkt der Herrscher-Schleichen, nach sich aus der Debatte irgendeine Situation, die einer oder mehreren Parteien die Vertretung einer bestimmten Forderung raufen erscheinen ließ, so mußte eine andere Gelegenheit abgewartet werden, also z. B. der einschlägige Punkt in der Staatsdebatte, um einen Antrag einzubringen. Ein selbständiger Initiativantrag wäre noch ungewöhnlicher gewesen, bei der Geschäftspraxis des Hauses der Reihenfolge der Diskussion nach solche Anträge zur Verhandlung kommen und innerhalb Monats, vielleicht Jahre bis zur Erledigung des fraglichen Antrages hingenommen konnten.

Audem der Reichstag also beschloß, künstlich auch bei Interpellationen Anträge für zulässig zu erklären, ergrifferte er nicht; seine eigenen Rechte, sondern ließ sich selbst nur eine neue Gelegenheit, ein ihm bereits bestehendes Recht dort zur Anwendung zu bringen, wo er über diese Anwendung seiner Rechte sich selbst verständigte. Denn es ist wohl zu beachten, die Festlegung der Geschäftsordnung des Reichstages ist eigenes Recht des Reichstages selbst. In diesem ist die Zustimmung von Bundesrat und Reichstag erforderlich. Wie aber der Reichstag innerhalb seiner staatsrechtlichen Zuständigkeit seine eigene Geschäftsordnung regeln will, das ist seine allerhöchste Angelegenheit. Man ist gut, wie es allerhöchste Angelegenheit des Bundes ist, wie er die bundesrätliche Geschäftsordnung gestalten will.

Die Auseinandersetzung im Jahre 1908 aus Anlaß der Beschlüsse eines englischen Blattes über bedeutende Neuerung Kaiser Wilhelms II. hatten auch eine Geschäftsordnungsreform des Reichstages in Fluß gebracht. In der Sitzung des Reichstages brachte aber die einflussreiche Kommission nichts zustande, da es den reaktionären Parteien ge-

lang, entweder mit Hilfe der Liberalen oder des Zentrum jede ernsthafte Reform zu verhindern. Erst der neu gewählte Reichstag von 1912, in dem die Sozialdemokratie zur stärksten Kraft geworden war, hat wirklich einige brauchbare Neuerungen eingeführt, darunter auch die Grundbildung von Mittrauensvoten bei Interpellationen.

Die Sozialdemokratie wünschte diese Beschlüsse möglichst wenig zu beschränken. Sie drang aber mit ihren Anträgen nicht durch. Eine Mehrheit gegen die Konservativen, die der ganzen Reform widerstrebten, fand sich nur für die Fassung zusammen, die jetzt ausdrücklich in der Geschäftsordnung vorgeschrieben ist: Die Behandlung der den Gegenstand der Interpellation bildenden Angelegenheit durch den Reichskanzler entspricht nicht der Anschauung des Reichstages.

Im Laufe der jüngsten Verhandlungen über diese Frage wurde von dem Abgeordneten Vosslermann geltend gemacht, diese Fassung sei von der Kommission mit der Regierung vereinbart worden. Das ist nicht richtig. Die Kommission hatte es korrekter Weise abgelehnt, Vertreter der Regierung zu ihren Sitzungen zuzulassen, da es sich bei der Geschäftsordnung um eine interne Angelegenheit des Reichstages handelt. Wohl aber hatten die nationalliberalen Mitglieder auf eigene Faust hinter den Kulissen mit den Regierungsdirektoren verhandelt. Als sie die obige Fassung als ihren Antrag in der Kommission einbrachten, verfiel ihnen die Schamhaft, auf welchem Wege sie dazu gekommen seien. Es bedurfte erst eines peinlichen Inquisitionsverfahrens, um dieses Eingeständnis aus ihnen herauszubringen. Wenn die Kommission demnach jener Fassung zustimmte, so geschah das nicht, weil sie sich durch die Vereinbarungen der Regierungsdirektoren mit den Nationalliberalen gebunden fühlte, sondern weil auf andere Weise eine Mehrheit für die Neuerung überhaupt nicht zu gewinnen war. Der entscheidende Unterschied zwischen dem, was Herr Vosslermann behauptete, und dem, was sich in Wirklichkeit abspielte, hat, besteht aber darin, daß der Reichstag in keiner Weise gebunden ist an die Auslegung, die die Regierungsdirektoren in ihren Klärungsgesprächen mit den nationalliberalen Kommissionsmitgliedern jener zurechtgeschneiderten Fassung gegeben haben.

Bei dem ängstlichen Bemühen, die Tragweite eines so vereinbarten Mittrauensvotums hinwegzudrehen, indem sie sich an dessen Wortlaut klammern, liefern die Herren nur den Beweis, daß bürokratischer Formalismus ihnen die Erkenntnis des wahren Realisierens im öffentlichen Leben erschwert. Die Form, die ein Parlament einem Mittrauensvotum gibt, ist von sehr geringfügiger Bedeutung. Seine Bedeutung erhält das Mittrauensvotum ausschließlich durch die Sachbeurteilung, die die beschließende Mehrheit daran setzen will, um dem Votum eine entscheidende Nachwirkung zu verschaffen. Wie wenig die Form zu bedeuten hat, das erhellt am besten aus einem Schlagwort, das vor einigen dreißig Jahren schon im parlamentarischen Leben Englands, dem Lande mit dem reichhaltigsten Erfahrungsschatz in der Vertretung von Mittrauensvoten, im Schwange war: „Wenn Ihr ein Mittrauensvotum ausstellt, so könnt Ihr es gar nicht nicht genug ablassen. Ihr werdet dann alle die milden Voten einfangen.“

Nach diesem Rezept wird dort auch heute noch verfahren. Ein Mittrauensvotum in einer einigermaßen wichtigen Frage wird in England auch bei der denkbar mildesten Fassung einem jeden Ministerium das Genick brechen. Entschieden ist dafür die Stärke der Fassung, die den Hebelstiel am Krümmen packt, nicht der Sammelhaufen, in dem sie liegt.

Die Schlämmer, die bei uns jene milde Fassung ausgestellt haben, übersehen obendrein völlig, daß sie den Einfluss der Form des Votums auf die politische Wirkung der Abstimmung völlig unterschätzt haben, indem sie diese Form ein für allemal herabschätzten. Wenn der Reichstag bei Interpellationen gar nicht die Wahl hat, ob er ein Mittrauensvotum milde oder hart gestalten will, wenn er vielmehr an eine bestimmte Form gebunden ist, dann kommt für die Würdigung dieses Votums dessen Form völlig außer Betracht. Die Bedeutung liegt da nur in der Sache selbst; zunächst in den Verhandlungen, die vorausgegangen sind; in der Hauptsache aber in der Entschlossenheit, mit der die Reichstagsmehrheit selbst ihrem Beschluß Geltung zu verschaffen will.

Solange der Reichstag allerdings sich so wenig genickt zeigt, zu seinen Worten zu stehen, wie bei der ersten Hahnen-Interpellation, kann der Kanzler ungeniert seinen billigen Lohn über das „sogenannte“ Mittrauensvotum ausschütten. Das wird sich aber ändern, sobald der Reichstag, dem Trieben der Sozialdemokratie folgend, von Worten übergeht zur Tat.

Das Echo zum Preußentag.

Die eilt preussischen Leute, die sich am Sonntag in Berlin zusammengefunden hatten, haben so wohl bemerkt, daß sie so ziemlich überall angefahren haben. Mit einer geradezu grotesken Unpersönlichkeit hat es einer von ihnen, der Generalleutnant v. Krauß, fertiggebracht, in Bayern die „Berliner“ Zustimmung hervorzuheben. Der Mann hatte eine Grille aus der Schlacht bei Erlangen erzählt, wo angeblich die Bayern erst zurückwichen und erst wieder „Courage gefasst“ hätten als die Preußen kamen“. Darob natürlich ein Rachen der in ihren heiligsten Gefühlen verletzten bayeri-

chen Volkseele. Noch einigermaßen sanft tritt das Organ des neugeborenen Grafen v. Hertling, die Bayerische Staatszeitung, dem Herrn v. Krauß entgegen. Sie erklärt, daß derartige Entgegnungen auf das lebhafteste zu bedauern seien. Der Herr Graf Bayerische Couriers aber verlangt, daß die Norddeutsche Allgemeine Zeitung zu den „Größen des Preußentages“ Stellung nehme und meint, die preussischen Herren durch die üblichen offiziellen bayerischen Lebenswürdigkeiten vermocht und glaubten deshalb, den dummen Bayern alles bieten zu können. Das Herr Graf Bayerische Blatt bezeichnet den Preußentag als einen schwarzen Tag in der politischen Geschichte Deutschlands.

Auch in der norddeutschen Presse, mit Ausnahme der konservativ-agrarischen Zeitungen, findet das Gebaren der eilt Preußen überall Mißbilligung. Selbst die ihnen sehr geistesverwandte Tägliche Rundschau erklärt, daß der Preußentag dem Gegner in die Hände gearbeitet habe, und spricht von gefährlichen Auswüchsen des preussischen Fortularismus. Noch schärfer gehen natürlich die mehr nach links gerichteten Blätter gegen den Preußentag ins Zeug, so die Nationalzeitung und die Volksrecht Zeitung, die meint, die heftigsten Mißtrauen gegen Preußen in den außerpreussischen Bundesstaaten müsse überall die Folge des Preußentages sein. Und die Herr Graf Bayerische schreibt:

So ein Torado, wie es der „Preußentag“ darstellt, und die Verhältnisse in Preußen wädeln nicht, daß sie als Koller für alle andern Staaten Deutschlands hingestellt werden könnten.

Die auf dem Preußentag versammelten Junker und Junkerengenossen sind also mit einer geradezu bewundernswerten Tapferkeit ins Bettenschlafen getreten. So manche Staatsstöße dürfte mit einem bedenklichen Schütteln des Kopfes von ihren Verhandlungen Kenntnis genommen haben. Um so mehr können wir Sozialdemokraten uns der ungetrübten Freude über die Verteilung am Sonntag hingeben. Es ist doch zu schön, wenn edler und rechter preussischer Junkergeist dem deutschen Volke so unverzüglich vorgetrieben wird.

Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Die am Sonnabend getroffene Vereinbarung, daß im Reichstag bei der Generaldebatte des Etats des Jahres zuerst die sozialpolitischen Fragen erörtert werden sollen, ist am Montag wieder aufgehoben worden. Die Debatte über das ganze umfangreiche Gebiet geht also auch in diesem Jahre ohne besondere Scheidung vor sich; in Zukunft soll die geeignete Trennung der Materien im Seniorensenat vorbereitet werden.

In der Sitzung kamen nur Redner der bürgerlichen Fraktionen zu Wort. Aber wenn auch die sozialdemokratische Partei ihre Forderungen nicht geltend machen konnte, die Notwendigkeit einer beschleunigten und gewissenhafteren Sozialpolitik ergab sich doch, vielleicht selbst wider Willen des einen oder anderen Redners. So hat der nationalliberale Herr Steinath, wenn auch er die übliche Einschränkung von der Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit unserer Industrie machte, selbst so viel Forderungen aufzählen müssen, daß die Konsequenz daraus sich von selbst aufwog.

Nach ebenso hart wird zugunsten unserer Ausfuhr die Tolernz, die der Redner der Konservativen gegen die Grundfrage und die Voraussetzung der Sozialpolitik, nämlich gegen das Koalitionsrecht, führte. Herr von Gräfe, der dafür bekannt ist, daß er keinen jungen Adel durch eine mäßiglich haushälterische Meinung und durch konservativen Kontakt in jeder Rede zu rechtfertigen sucht, will selbstverständlich beileibe kein Gegner des Koalitionsrechts sein. Aus reiner Liebe will er es durch den berühmten „Schutz der Arbeitswilligen“ zu Tode drücken! Und aus demselben edlen Gefühl will er es den Landarbeitern verlagern. Die schneidigen Ausführungen dieses Tolernz fanden in der Heiterkeit des Hauses die einzig geeignete Antwort.

Auch für die großen Tendenzen der deutschen Wirtschaftspolitik war die heutige Erörterung durchaus ertragreich. Es war in diesem Sinne schon interessant und lehrreich genug, als im Reizum der Legislaturperiode der Staatssekretär des Innern die Entwicklung andeutete und sagte, die sich vom privaten zum Staatsmonopol vollzieht. Heute mußte das gleiche untreue Verlangen von Rednern der bürgerlichen Parteien abgelesen werden. Herr Dr. Meyer vom Zentrum lebte zwar für seine Partei den Willen zur Schaffung von Staatsmonopolen ab, aber er war doch genötigt, eine weitgehende staatliche Aufsicht über die großen Monopolvereinigungen zu verlangen, und Herr Steinath erklärte sogar, daß seine Freunde unter Umständen vor der Verstaatlichung eines von der Vertretung bedrohten Industriezweiges nicht zurückschrecken würden. Gewiß entspricht diese Auffassung weder in ihren Gedankengängen noch in ihrem Ziel der sozialistischen Auffassung von der Verstaatlichung der Produktionsmittel. Aber sie liegt doch in der Richtung eines organischen Eintritts des Staates in die Produktion und schafft dergestalt ein Argument für die sozialistische Theorie und Politik.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Bezirke 1-6, Dresden-Neust. Freitag den 23. Januar, abends 9 Uhr, im Ballhaus, Panzer Straße 35

Bezirk Wilsdruff.

Wilsdruff den 21. Januar, abends 8 Uhr, im Schützenhaus Mitgliederversammlung.

Bez. Gittersee, Coschütz, Burgk, Zschiedge, Kl.-Naundorf.

Am 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof in Gittersee Mitgliederversammlung.

Die technischen Wunder unserer Zeit?

Amerika-Europa im Luftschiff!

Erste Fahrt: Freitag den 23. Januar

Vierter Reichstagswahlkreis. Bezirke 1-6, Dresden-Neust. Mitglieder-Versammlung

Freitag den 23. Januar, abends 9 Uhr, im Ballhaus, Panzer Straße 35 Tages-Ordnung:

1. Die wirtschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands. Referent: Bundtagsabgeordneter Robert Wirth.

Sächs. Evang.-soz. Vereinigung, Ortsgr. Dresden Öffentliche Vorträge

1. Mittwoch den 21. Januar 1914, abends 8 Uhr in Strießen, Deutsche Kirche.

Schmiede-Schenke Vogsdorf Kaffee-Kränzchen.

Einziges Variété und Volks-Theater des Westens Täglich 8,10 Uhr: Reiz ohne Programm!

Gruppe Lindenau Zahl-Abend

Mittwoch den 21. Januar abends 9 Uhr im Gasthof Lindenau.

Bez. Ottendorf-Weisdorf dringende Sitzung d. Aktionsausschusses

Sonntag den 24. Januar Punkt 8 Uhr

Godwiber Kino

Illustrierter Neue Welt-Kalender für 1914

Preis 40 Pfennig Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und die Zeitungsanstalten

Dresdner Theater

Table with 2 columns: Theater name and performance details for Königlich Opernhaus.

Table with 2 columns: Theater name and performance details for Königl. Schauspielhaus.

Table with 2 columns: Theater name and performance details for Albert-Theater.

Table with 2 columns: Theater name and performance details for Residenz-Theater.

Table with 2 columns: Theater name and performance details for Central-Theater.

Table with 2 columns: Theater name and performance details for Jung-Gabensicht und Zöllnerbrüderchen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Gohs, Dresden-K. - Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Richter, Dresden-Nautilg. - Druck von Ruden u. Komp., Dresden.

Advertisement for 'Ein kleines Heldengedicht' and 'Frauen-Tee' by Hermann Görlich, featuring various book titles and prices.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Kleinnaundorf. Mittwoch den 21. Januar, abends 8 Uhr. In Rhythmus des Saftes eine öffentliche Gemeinberathung statt.

Vorschau. Morgen Mittwoch, abends 7 Uhr, wichtige Gemeinberathung. Beratung des Haushaltsplans. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Janderode. Der Tischtennisabend für unsere Partei findet Donnerstag, abends 9 Uhr, im Hotel Restaurant in Janderode statt. Genosse Stadnauer spricht über Gebührensatzung. Alle Genossen wollen diesen Abend bestimmt besuchen.

Niederhermsdorf. Gemeinberathungsbericht. Zunächst werden die Herren Wendel und Jansen als neugewählte Mitglieder in ihr Amt eingeweiht. Der Eintritt in die Loge erfolgt am Freitag den 23. Januar. Der Vorsitzende Herr Wendel dankt für die Unterstützung der Partei durch die Mitglieder. Er berichtet über die Tätigkeit der Partei im vergangenen Jahr. Die Partei hat sich in den letzten Monaten sehr erfolgreich betätigt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen. Die Partei hat sich in den letzten Monaten sehr erfolgreich betätigt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen. Die Partei hat sich in den letzten Monaten sehr erfolgreich betätigt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen.

Wurmag. Aus dem Gemeinderat. An Stelle des Herrn Wendel wird Herr Jansen als Mitglied gewählt. Herr Jansen dankt für die Wahl. Er wird die Interessen der Gemeinde wahrnehmen. Die Gemeinde hat sich in den letzten Monaten sehr erfolgreich betätigt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen. Die Partei hat sich in den letzten Monaten sehr erfolgreich betätigt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen.

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Wichtig der Zentralverbände und Aufstieg der gelben Werkvereine.

Die Schaffmacherspreche und ihre Nachfolger haben über die Aufgabe der freien Gewerkschaften, über den Aufstieg der gewerkschaftlichen Verbände, und wie die gewerkschaftlichen Verbände sich entwickeln sollen, eine Mitteilung aus unserer eigenen Mitte. Die Mitteilung aus unserer eigenen Mitte, daß im dritten Quartal 1913 gegenüber dem Vorjahre ein Anstieg der Mitgliederzahl von 20000 zu verzeichnen war, hat sich nicht nur im dritten Quartal noch erhöht, sondern hat sich im vierten Quartal noch erhöht, und es ist zu erwarten, daß die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 sich noch erhöhen wird. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen.

Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1914 wird sich erhöhen.

schon wieder sich neben den 2 1/2 Millionen Mitgliedern der Gewerkschaften werden lassen können. Diese eine hohe Mitgliederzahl der Gewerkschaften den Arbeitgebern abzugeben und würden sie nicht durch „sanften Druck“ der Unternehmer gefördert, dann wollten wir einmal sehen, wie es mit ihrem viel geliebten „Kaufkraft“ bestellt wäre. Eine freie Entscheidung und ein freies Wahlrecht würden ein wesentlich anderes Bild der gewerkschaftlichen Organisationsentwicklung im Reichlande zeigen.

Kotates.

Arbeitslosenfrage im Holzgewerbe.

Die anwachsende große Arbeitslosigkeit im Holzgewerbe stellt an den Holzarbeiterverband die höchsten Anforderungen. Da auf ein Einsetzen von Staat und Gemeinde nicht zu rechnen ist, müssen die Holzangewandten der Arbeiterlosen immer wieder entgegenzutreten. Die Holzangewandten der Arbeiterlosen immer wieder entgegenzutreten. Die Holzangewandten der Arbeiterlosen immer wieder entgegenzutreten. Die Holzangewandten der Arbeiterlosen immer wieder entgegenzutreten.

Eine Niederlage der Gelben.

Bei der Firma Anton Reiche, Dresden, Witten-Gesellschaft, hat die Wahl zum Ausschuss der Betriebskrankenkasse für die Gelben eine sehr beschämende Niederlage erlitten. Die Wahl zum Ausschuss der Betriebskrankenkasse für die Gelben eine sehr beschämende Niederlage erlitten. Die Wahl zum Ausschuss der Betriebskrankenkasse für die Gelben eine sehr beschämende Niederlage erlitten. Die Wahl zum Ausschuss der Betriebskrankenkasse für die Gelben eine sehr beschämende Niederlage erlitten.

Inland.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der allgemeine Arbeiterausschuss, dem folgende Verbände angehören: Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen, Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen, Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen, Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen.

Mitgliederbewegung im Metallarbeiterverband. Die Mitgliederbewegung im Metallarbeiterverband. Die Mitgliederbewegung im Metallarbeiterverband. Die Mitgliederbewegung im Metallarbeiterverband.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

Der Arbeiterausschuss für das einzelstaatliche Angelegenheiten hat kürzlich gegen das Verhalten der Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen. Die Gewerkschaft für soziale Reform Stellung genommen.

huh um eine Wohnung, bestehend aus Wohn-, Schlafzimmern und Küche zum Preise von 600 Mk. (im Gegenstoß zu den in gewissen Kreisen zu 400, ja schon zu 300 Mk. angebotenen). Für die Wohnung wird die Wohnung zum Preise von 600 Mk. (im Gegenstoß zu den in gewissen Kreisen zu 400, ja schon zu 300 Mk. angebotenen). Für die Wohnung wird die Wohnung zum Preise von 600 Mk. (im Gegenstoß zu den in gewissen Kreisen zu 400, ja schon zu 300 Mk. angebotenen).

Inland.

Die Metallarbeiter in Ost.

Über seit 14 Wochen einen erbitterten Kampf um die Forderung des Achtstundentages, Erhöhung der Stundenlöhne usw. Dieser Kampf ist gegenwärtig unter den schwierigsten Umständen. Dieser Kampf ist gegenwärtig unter den schwierigsten Umständen. Dieser Kampf ist gegenwärtig unter den schwierigsten Umständen. Dieser Kampf ist gegenwärtig unter den schwierigsten Umständen.

Der Kampf der Metallarbeiter in Ost.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt. Immer mehr heizt sich der Kampf der Metallarbeiter ab. In ganz Ostpreußen ist die Stimmung sehr gespannt.

Gerichtszeitung.

Vandgericht

Im Namen des Kaisers!

Der Metallarbeiter Ernst Moritz Nöcker wurde Mitte September 1913... Ein betrübliches Verbrechen hat er sich jedes Jahr begangen... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Gegen Verbrechen gegen das Krankenpflegegesetz

Die Frau des Ingenieur Friedrich Wilhelm Böck zu bestrafen. Er war Leiter einer Krankenabteilung und hatte als solcher 100 M. 00 Pf. Krankenkosten und 134 M. Invalidenbeiträge... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Militärgericht

Arbeitsvergehen

Einem bedauerlichen Schicksal verfallen ist der Soldat Schulze von der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 181. Schon seit früher Jugend litt Schulze an einem arbeitsmüden Charakter... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Absträgliches Verbrechen eines Gefangenen

Murde dem Unteroffizier Fugmann vom Gefängnis... wurde dem Unteroffizier Fugmann vom Gefängnis... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Der dritte Krupp-Prozess.

In der heutigen Verhandlung gegen den Hauptmann... wurde dem Hauptmann... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

als Zeuge nicht erscheinen. Der Gerichtshof behält sich die... Es erhebt sich die Frage, ob der Angeklagte... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Es erhebt sich die Frage, ob der Angeklagte... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt... Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung befindet der... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt... Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt... Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Esen berichtete, gemeinlich unterrichtet war. Brandt sei ein... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt... Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Bericht über den Schlachtviehmarkt

Table with columns: Schlachtviehmarkt, Bericht über den Schlachtviehmarkt, am 19. Januar 1914 in Trebbin. Includes categories like I. Rinder, II. Pferde, III. Schweine, IV. Schafe and various sub-categories with prices.

Befand sich: 4005 Tiere. Wankend wurde über den... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt... Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

Soziales.

Abendkaffee in Wien. In der Wiener Arbeiterzeitung wird über die... Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt... Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt...

- Bereitschaften für Dienstag. Völlig, Säulen u. H. Abends 9 Uhr... Bereitschaften für Mittwoch. Deubitz-Neustra. Abends 8 1/2 Uhr...

Advertisement for 'Lymians Thalia Theater' located at Görlitzer Str. 6. Includes contact information and showtimes.

Reichstag.

194 Sitzung. Montag den 19. Januar, nachmittags 2 Uhr. Am Quai. 11. Ueber 27. Teilraum.

Etat des Reichamts des Innern. Zweiter Tag.

Der Reichstag vom vorigen Sonnabend auf Teilung des Etats...

Herr Minister des Innern (H.): Die Deposition der deutschen...

indessen geschickten hinter der Mehrheit des Ganzen. (Beifall im Zentrum.)

Herr Reichsminister (H.): Die Verhältnisse des Postwesens...

Herr v. Grosse (L.): Meine politischen Freunde sind feindlich...

Herr Schmidt von dem Wohnungswesen der Handarbeiter...

Mit unserem Entzeten gegen den sozialdemokratischen...

Herr Reichsminister (H.): Ich beklage mich über die...

In dieser Woche: Ganz enorm reduzierte !! Preise !!

HERZFELD

Dresden am Altmarkt

Telef. 21797, 22501 u. 18008. Telegramm-Adresse: Warenhaus Herzfeld-Dresden.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Benützen Sie die enormen Vorteile, die Ihnen unser

Inventur - Ausverkauf

mit seinen sensationell billigen Preisen bietet!

Motterspritzen

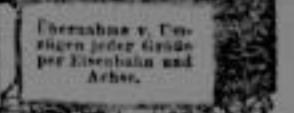


2 Kannten von 1,75 R. an...

Frauen Artikel

Frau Heusinger 37 Am See 37

Hippoldiswaldaer Platz



Mill Mende, Poischappel, 181 Dresden Straße 11.

181 Dresden Straße 11.

181 Dresden Straße 11.

Carl Schlegel, Dentist

König-Johann-Straße 10, 11. (früher Wallstr. 1)

empfehl ich allen Zahnleidenden...

Zahnplomben :: zu mässigem Preis u. leichter

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, 11. Et.

Dentist Max König, Ottendorfer-Okriffa

Zahern!

Siehe des Reichstagsabg. Herm. Wendel an 12. Januar 1914 in Cöhrbach

Achtung! ... Ernst Walther, Zausroede.

Elektro-Kurbad Königswald

Blau v.w. Dr. Neumann :: Klotzsche, Königsbrücker Straße 70.

Elektrische Vollbäder - Lichtbäder - Vierzellenbäder...

Filiale-Eröffnung

Lederhandlung Emil Göbel

Kesselsdorfer Straße 26

Hauptgeschäft: Am See 52 * Fernspr. 16 073

Möbel aus Wilsdruff

aus Wilsdruff von Herr Zschoke

Hautkrankheiten

frische u. veraltete Hautleiden...

Frd. Heimberg

Katzenbergkandiger Dresden-L. Baugasse Str. 22, 1

Monats-Garderoben

Maaß-Anzüge von 8 R. an

Maaß-Paletots von 4 R. an

Elegante Ulster von 15 R. an...

Gewissen alt repar. Uhren

Sächsischer Landtag.

11. Kammer.

27. Sitzung, Freitag, 19. Januar, nachm. 8 Uhr. Im Regierungsbüro: Dr. Wed, Dr. Kugel.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt der Bericht der Gesetzgebungsdeputation über Gesetz Nr. 18:

Gesetz über die Krankenversicherung gegen den Rückfall.

Abg. Dr. Kugel (nat.) erhält kurzen Bericht. Die 11te Kammer habe das Gesetz ohne jedes Bedenken angenommen. Auch gewisse Bedenken, die in der Deputationsberatung vorgebracht seien, wären durch die Erklärungen der Regierung beseitigt worden.

Abg. Dr. Kaiser (nat.) hält den Versicherungsschutz für überflüssig, schon weil in dem Rechtsgang der Krankenversicherung eine gewisse Komplexität vorliegt. Die Fälle, bei denen Rückfälle eintreten, sind durch eine Versicherung überflüssig zu machen, wenn diese Versicherung überhaupt besteht. Das Gesetz sei also nicht sehr gut und die Interessen der Kranken gegenüber dem Interesse des Staates. Kaiser erklärt im übrigen, dass dieser Bedenken nicht gegen die Vorlage stimmen zu wollen.

Abg. Dr. Sackel (nat.) unterbrecht die Ausführungen des Vortrags und bittet, darauf die Kammer zu verzichten. Der Rückfall habe nur 3 oder 4 Fälle überaus seltener Vorkommnisse feststellen können. Er bittet, das ganze Gesetz abzulehnen.

Zustimmender Dr. Kugel: Mit dem Gesetz soll zugleich eine Krankenversicherung gegeben, die nicht eine Komplexierung der bestehenden Versicherungen ist, sondern eine Vereinfachung. Derartige Vereinfachungen sind in anderen Ländern schon längst in anderen Ländern. In Bayern sei überhaupt eine Krankenversicherung gegen den Rückfall nicht möglich. Eine überflüssige Versicherung, die nicht berücksichtigt werden, bringt das ganze System und die Krankenversicherung in Frage. Kaiser bittet, das Gesetz abzulehnen, was für die Kammer bereits besteht. Der kleine Krankenkasse auch ohne Krankenversicherung gegenüber dem Rückfall viel schneller zu seinem Recht, wenn er eine Versicherung einreicht. Das Gesetz sei also nicht von tatsächlichen Interessen diktiert, sondern die Allgemeinheit der Krankenkassen vor Unannehmlichkeiten zu schützen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Kaiser und Sackel wird das Gesetz gegen eine Stimme angenommen.

Es folgt die allgemeine Vorberatung über Gesetz Nr. 22: Gesetzentwurf über die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen.

Zustimmender Dr. Wed: Der Entwurf, der die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Abg. Dr. Sackel (nat.) erklärt, dass seine politischen Freunde dem Grundgedanken des Gesetzes im wesentlichen zustimmen, sich aber vorbehalten, auf Einzelheiten bei der Deputationsberatung einzugehen.

Abg. Meinhof (nat.) gibt eine ähnliche Erklärung ab. Auch er ist im wesentlichen mit dem Entwurf einverstanden, sich aber vorbehalten, auf Einzelheiten bei der Deputationsberatung einzugehen.

Abg. Frickert (Soz.): Die Sache ist nicht so einfach, wie sie scheint. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Befreiung von Lehren und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen und Kantinen, soweit sie nach der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherung unterliegen, für den Fall der Krankheit auf deren Dauer, jedoch nicht länger als 26 Wochen, eine dienstliche Besorgung festzusetzen, ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Zustimmender Dr. Wed wünscht, daß in der Deputation eine eingehendere Beratung der hier angeführten Fragen stattfinden würde.

Die Deputation hat sich mit der Deputationsberatung einverstanden, bemerkt aber ebenfalls, daß verschiedene Bedenken gegen den vorliegenden Entwurf bestehen.

Darauf wird der Entwurf an die Gesetzgebungsdeputation zur Weiterberatung verwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag, nachm. 8 Uhr. Tagesordnung: Privatbilanz, Kostenkataster.

Handel und Industrie.

Verkehrsrufen und Terrain-Interessen.

Die Bildung eines Berliner Verkehrsrufes hat durch die Verlegung der Berliner Straßenbahn- und der Hoch- und Untergrundbahn-Gesellschaft an der Berliner Omnibus-Gesellschaft aktuelle Bedeutung erlangt. Diese Verkehrsrufenunternehmungen verhalten sich gegenüber dem Berliner Omnibus-Gesellschaft, zu einem Kampf um die Aktienmehrheit, das es bisher nicht, man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß eine friedliche Einigung nicht nur in Angelegenheiten der Omnibus-Gesellschaft, sondern auch über die Verhältnisse über den gesamten Berliner Verkehr nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen wird. Auf die Interessen der hinter den Verkehrsrufenunternehmungen stehenden Kapitalgruppen an der Terrainveräußerung und den sich daraus ergebenden Veräußerungsgewinnen wird nun in dem Januarheft der 'Bank' hingewiesen. Es handelt sich darum, daß der von den Banken monopolisierte Verkehr in den Dienst der Terraininteressen der Eisenbahn gestellt wird.

Das Ziel dieser Bemerkung ist sehr naheliegt, leuchtet ein, meint das Blatt, wenn man sich erinnert, daß schon bei der Gründung der Hochbahngesellschaft eine Veräußerung der Verkehrsrufeninteressen mit den Terraininteressen der Hochbahn patenterendend Großhandlung gefunden, ja sogar eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung dieses Verkehrsrufenunternehmens gebildet hat. Die ständige Veräußerung der Hochbahn sollte die Terraininteressen, welche die Bahn, nachdem die Bahn gelichtet war, mit hohem Nutzen für sich und einige Mitbeteiligte an die Terraingesellschaft am Bahnhof Schönhauser Allee verkauft hat. Die Befreiung von dem Terrain der Veräußerung der heutigen Reichsbahn-Gesellschaft der Veräußerung entgegenzuführen. Es ist ja eine Unannehmlichkeit, daß die Eisenbahn durch die Veräußerung von Terrain durch nichts besser als durch neue Verkehrsrufen erzielt werden kann. Aus diesem Zusammenhang heraus erklärt sich auch die in der ersten Ausgabe so seltene Vorliebe einer Berliner Verkehrsrufen-Gesellschaft für die Grundstücke am Tempelhoferfeld. Mit einigem Staunen vernahm man in der letzten Generalversammlung der Tempelhoferfeld-Aktien-Gesellschaft, daß in der nächsten Zeit nicht weniger als elf neue Linien des Verkehrs dorthin aufgenommen würden. Das ist etwas viel für eine Gegend, deren Besiedelung noch in den ersten Anfängen steht. Die Erklärung für diese vom rein geschäftlichen Standpunkt der betreffenden Verkehrsrufen-Gesellschaft aus einigemmaßen unverständliche Politik erhält man aber ohne weiteres aus dem Abschluß der Direktoren und Aufsichtsräte. Hier kann man nachlesen, daß die Personen, denen die Tempelhoferfeld-Gesellschaft nahesteht und Sorge bereitet, in den engsten Beziehungen zu der großmächtigen Verkehrsrufen-Gesellschaft stehen. Nach dem was sich diese Zusammenhänge und ihre Konsequenzen klar, so gehört kein besonders prophetischer Blick dazu, um vorherzusagen, wie es um das Ansehensgebiet in Groß-Berlin bestellt sein wird, wenn die Stadt erst der Segnungen des Verkehrsrufenunternehmens teilhaftig geworden sein wird.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

der Veräußerung oder Erweiterung von Verkehrsrufenunternehmungen in der Hauptstadt ein Eisetz der Terraininteressen. Künftig müssen Verkehrsrufen dabei stets ein Ausschlaggebendes behalten, um den wahren Charakter der Veräußerung zu verdeutlichen.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

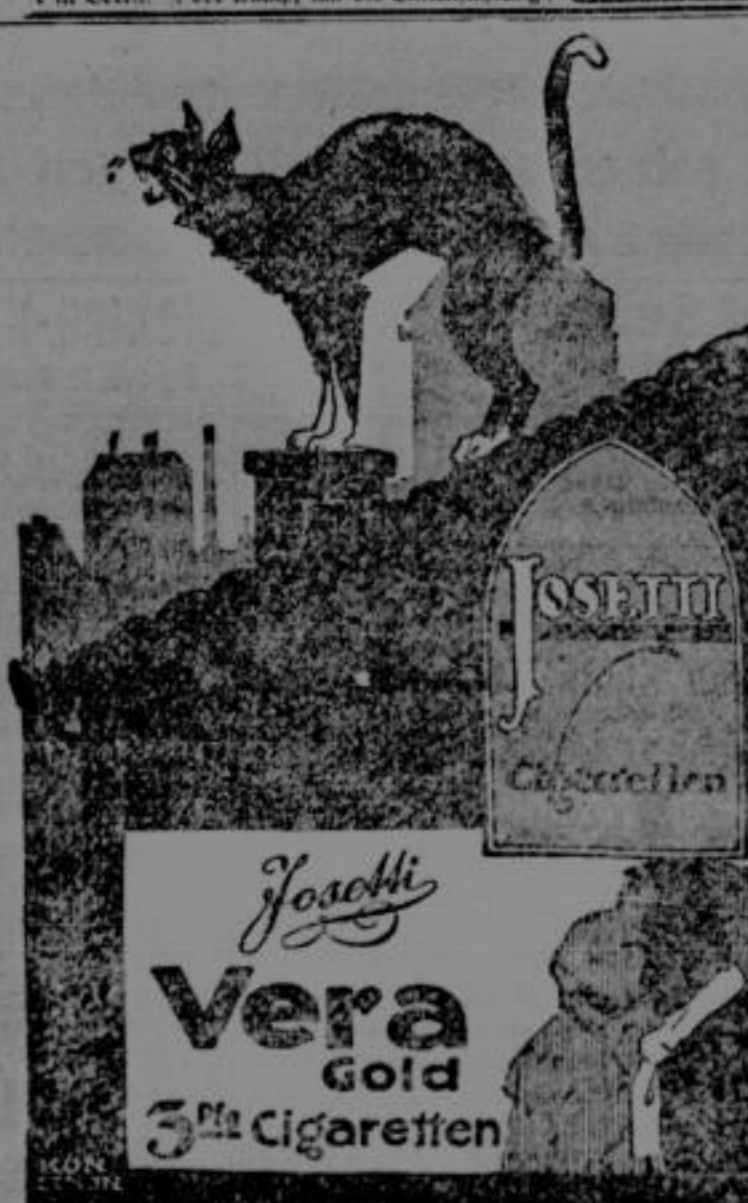
Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.

Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut. Die Veräußerung der Reichsbahn-Gesellschaft an die Terraingesellschaft ist ein sehr wichtiger Entwurf. Er ist in der Sache selbst sehr gut, aber die Ausführung ist nicht so gut.



Vera Gold 3er Cigaretten advertisement text.

Victoria-Salon advertisement listing various services and entertainment options.

Katarrh advertisement for a medical product.

Zieh-Harmonikas advertisement for musical instruments.

Otto Friebe advertisement for a business or service.

Kloge Frauen advertisement for women's products.

R. Freisleben advertisement for a business or service.

Advertisement for a business or service.

Advertisement for a business or service.

SAISON-RÄUMUNGS AUSVERKAUF RESIDENZ-KAUFHAUS

G.M.B.H.

Mäcker

In allen Abteilungen denkbar billige
Ausverkaufspreise.

Verkauf soweit
Vorrat!

Preiswerte Lebensmittel!

Verkauf soweit
Vorrat!

Riesen-Karollner-Reis Pfd 38, 5 Pfd. 1.75	Gemischtes Backobst Pfd 35, 5 Pfd. 1.60	Bouillon-Würfel (National) 100 St. 80, 50 St. 1.50	Pflaumen, süßsauer, 2-Pfd.-Dose 48 Pf.
Eruch-Reis Pfd. 16, 5 Pfd. 70 Pf.	Pflaumen ohne Stein . . . Pfd. 48 Pf.	Gänseleber-Pasteten . Terrine 95 Pf.	Rot-, Weiß- u. Wirsingkohl, 2-Pfd.-Dose 30 Pf.
Grüne Erbsen . . . Pfd 17 5 Pfd. 75 Pf.	Getr. Kirschen, süsse, Pfd 50, 5 Pfd. 2.25	Gänsel-ber-Pains . . . 3 Dosen 1.00	Feinstes Olivenöl grosse Flasche 1.10
Bohnen, weisse . . Pfd. 18, 5 Pfd. 75 Pf.	Getr. Äpfel, 1/2 Stücke, Pfd. 70, 5 Pfd. 3.25	Delsardinen, 6-8 Flasche . Dose 35 Pf.	Himbeer-Saft . . . 1/2 Flasche 85 Pf.
Gelbe Erbsen . . . Pfd. 23, 5 Pfd. 1.00	Getr. Aprikosen . . . Pfd. 80, 5 Pfd. 3.75	Puddingpulver . . . 10 Pakete 40 Pf.	Gemüsewafeln . . . Pfd. 26, 5 Pfd. 1.20
Feinstes Grießmehl, Ungarische Mahlung	Geräucherter Bratwurst, Pfd. 88 Pf.	Gem. Marmelade, 5-Pfd.-Elmer 90 Pf.	Mandarinen, Koffer m. 24 Stück 95 Pf.
5-Pfd.-Beutel 90, 10-Pfd.-Beutel 1.70	Leberwurst Pfund 88 Pf.	Teewurst Pfund 1.60	Apfelsinen 10 Stück 25 Pf.
Insel-Samos Flasche 85, 10 Fl. 8.00	Medoc St. Christoly Flasche 1.10	Fetter Speck Pfund 80 Pf.	Kassler Rippespeer . Pfund 1.10
Bordeaux St. Julien . Flasche 1.10	10 Flaschen 10.00	Schweineschmalz . Pfund 70 Pf.	Tilsiter Käse Pfund 88 Pf.
10 Flaschen 10.00	Edesheimer Flasche 80, 10 Fl. 7.50		

Sie räuspern sich

Das ist die gefährlichste Stelle



Durch Ihre eigenartige, künstliche Zusammenfügung der wirksamen Stoffe, wie sie in Mund u. Nasenhöhle des natürlichen Quers von Wunden, Euse und Euse von dem Aestheten geschickt werden, können Sie durch Ihre Wirkung wohl das erfolgreichste Lösungsmittel für Gerüche verschleimen. Durch langsame Aufsaugen der angenehm schmeckenden Flüssigkeit vermindert sich deren Inhalt über die gewöhnlichen Flächen des Rachens und des Halses und über diese seine desinfizierende Wirkung. Sie schließt Frau Marie Binder, Dohl, Post Engeström, Ich kann Ihnen schreiben, dass ich zwei Schachteln Tarnu-Katary-Präparat besaß, welche sehr gute Wirkung hatten. Ich bin zwei Monate an ständiger Halsschmerzen, trockenem Hals, besonders nachts, schon fast zwei Wochen großen Schläfen und quälendem Husten. Ich bin jetzt durch diese zwei Schachteln vollständig wieder hergestellt. Ganz kostenlos und portofrei erhält jeder, wenn eine Probe sowie Broschüre zur Ansicht durch Carl A. Tancoré, ehem. Werkstätten, Wiesbaden J 14 Depots in Dresden: Elise-Apothek, Königl. 2; Germania-Apothek, Weinstra. 20; Kgl. Hof-Apothek, Schlossstr. 50; Löwen-Apothek, Altmarkt, Ecke Waldstr. 50; Maria-Apothek, Altmarkt 10; Reichs-Apothek, Bismarckpl. 10; Rosen-Apothek, Borsbergstr. 19; Saxonia-Apothek, Bautzner Str. 58; Schiller-Apothek, Tolkewitz Str., Nähe Schillerpl.; Digma-Drogere, Grosse Wallestr. 40; Otto Macke Nacht, Victoriastr. 26; R. C. Münch, Hauptstr. 11; Dr. Otto Karl Reichelt, Bautzner Str. 39b; Saxonia-Drogere, Oppelstr. 33; Drogere zum Stern, Hauptstr.

Kaitz u. Umg.

Befellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie familiäre Portalliteratur nimmt entgegen
Hermann Drechsler, Roß Str. 9 p.

Soziald. Verein, 4. Wahlkr. is. Gruppe Radberg.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Mitglied, der Böttcher
Albert Starker
am Sonntag im Alter von 56 Jahren verstorben ist.
Herr Starker gehörte 18 Jahre ununterbrochen unserer Gruppe als Mitglied an und hat ständig seine Pflicht erfüllt.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Januar, vorm. 11 Uhr, im Rabenerh. Wdhkr. 21, aus statt. **Der Vorstand.**

Verband der Böttcher und Böttcherhilfsarbeiter
Verwaltungsstelle Dresden.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege, der
Böttcher Albert Starker
aus Rabern, am 19. Januar im Alter von 40 Jahren plötzlich verstorben ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Januar, vorm. 11 Uhr, im Rabenerh. Wdhkr. 21, aus statt. **Der Vorstand.**

Sonntag nachmittag 1/2 11 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, unser treuversorgender Vater, Schwiegerpapa, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Albert Starker
Böttcher der Export-Bräuerei im Alter von 56 Jahren.
Dieser selgt schmerzlich im Namen aller Hinterbliebenen an
Die tieftrauernde Witwe Martha, (er. ex. neb.) Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Januar, vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, Rabenerh. Wdhkr. 21, aus statt. **IK 397**

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Bruder, treuversorgender Vater, Schwager und Schwiegerpapa, der Schneidermeister
Ernst Grützer
nach schwerem Leiden am 19. Januar verstorben ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Uhr von der Kapelle des Toten Friedhofes aus statt. **IK 440**

Am 18. Januar verschied plötzlich meine Entlassenerin
Frau Marie Koalick
Kronprinzenstraße 40.
Durch 16-jährige treue und eheliche Mitarbeit hat sie sich dauernd ein ständiges Andenken bei mir gesichert. **IK 4467**
Dresden, den 20. Januar 1914.
W. Werner, Waren-Versandhaus, Jagdweg 13.

Im Abschied vom Grabe meiner unglückseligen Gattin, der guten Mutter meines Kindes, unser treuer, unvergesslicher Vater, Schwager und Schwager, Frau **Elsa Höbler geb. Lehmann** drängt es uns, allen denen, die durch liebevolle Teilnahme, Blumenbesand und eheliche Beileide unseren Schmerz zu lindern suchten, unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. So anderen Dank den lieben Verwandten und dem Gesangsverein der Firma Walder u. Co. für das freiwillige Tragen und die herrliche Blumenpracht. Alle diese Beweise der Liebe haben unseren Herzen wohlgetan.
S. 11 12 13 c. c. am Begräbnistage.
Der trauernde Gatte **Bruno Höbler**
IK 4464 zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenbesand beim Heimzuge meines unglückseligen Gatten, unsern guten Vater, **Peter Holka**, Bruder, drängt es uns, allen unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonders Dank der Töchter der Familien: **Werner** sowie seinen lieben Kollegen für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhefahrt. Die trauernde Witwe **nebt Kindern.**

Im Abschied vom Grabe meiner lieben Gattin **Anna Schneider** hier ich allen Verwandten und Bekannten, dem Frauenklub **Reinhold** und den Gastwirtsgehilfen der Firma **Wagner u. Co.** meinen tiefsten Dank! Dank auch den Kollegen der Firma **Wagner** für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhefahrt. Da aber, liebe Anna, wie ich ein „Ruhelands“ in die Ewigkeit nach. **IK 4463**
Dresden, den 20. Januar 1914. Der trauernde Gatte.

Im Abschied vom Grabe unserer leider zu früh Dahingewandenen haben wir allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme unseren **innigsten Dank**. Dank auch dem Ges. von der Firma **Toni u. Jasper** für die gültige Beerdigung, sowie den Jüngern für die zahlreichen Beileide.
Die trauernde Witwe Marie Schur
nebt Kindern und Schwiegereltern
Dresden, den 20. Januar 1914. **IK 4465**

Für die große Anteilnahme beim Heimzuge unseres treuen Entschienenen **Edwin Weiß** sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank!
Die trauernden Eltern. **IK 183**

Schmiedeberg u. U.

Befellungen auf die Dresdner Volkszeitung, den **Wolfgang Jakob** und andere Literatur usw., sowie Inserate und Druckaufträge nimmt entgegen
Herrw. Albrecht, Schmiedeberg, Altenberger Str. 62 m.

Konsumverein Vorwärts

Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte

Zentrale: Königsbrücker Str. 38 Markgraf-Heinrich-Str. 33 Potschappel: Dresdner Str. 33 Zentrale: Gr. Zwingerstr. 12/14 Kesselsdorfer Str. 22 Deuben: Dresdner Str. 43 Niederschütz: Schuisstrasse Gr. Zwingerstr. 12/14

Saison-Ausverkauf

Beginn Donnerstag den 22. Januar

Herren-Anzüge im Preise bis zur Hälfte herabgesetzt von 12 bis 40 M.	Knaben-Konfektion Ulster Ueberzieher Anzüge	Männer-Ulster und Ueberzieher von 12-35 M.
Damen-Konfektion im Preise bis zur Hälfte herabgesetzt	Damen-Blusen etwas beschmutzt. . . von 75 Pf. bis 4 M.	Mädchen-Paletots in gestrickt und Elsfell

Grosse Posten **Rester** ganz extrabillig!

Kleider- und Blusenstoffe in grösster Auswahl.	Velour-Barchente zu Jacken und Blusen	Damen- und Herren-Sport-Sweater unter Hälfte des Wertes
Damenhemden Vorder- und Achselschluss, leicht angeschmutzt, besonders preiswert	Beinkleider in allen modernen Fassons u. Ausführungen bedeutend unter Preis	Unterröcke in Velour, Tuch, Moliré und Lüster
Herren-Hüte von 1 bis 4.50 M.	Herren- u. Knaben-Mützen extra billig.	Herrenwäsche Oberhemden u. Garnituren
Hemdentuche, Linon, Dowlas von 36 bis 65 Pf.	Bettsatin, Stangenleinen von 50, 55, 60, 90, 100, 110 Pf.	Bunte Bettzeuge 50, 55, 60, 80, 85, 100 Pf.
Damenhemden Vorder- und Achselschluss, leicht angeschmutzt, besonders preiswert	Beinkleider in allen modernen Fassons u. Ausführungen bedeutend unter Preis	Unterröcke in Velour, Tuch, Moliré und Lüster
Herren-Hüte von 1 bis 4.50 M.	Herren- u. Knaben-Mützen extra billig.	Herrenwäsche Oberhemden u. Garnituren
Hemdentuche, Linon, Dowlas von 36 bis 65 Pf.	Bettsatin, Stangenleinen von 50, 55, 60, 90, 100, 110 Pf.	Bunte Bettzeuge 50, 55, 60, 80, 85, 100 Pf.

Grosse Posten **Schuhwaren** ganz besonders preiswert!

Besondere Gelegenheit! Auf Extratischen ausgelegt: Damen-Wäsche unter Preis.	Besondere Gelegenheit! Auf Extratischen ausgelegt: Normalwäsche unter Preis.	Besondere Gelegenheit! Auf Extratischen ausgelegt: Schürzen, grösste Auswahl
--	--	--

Im Preise zurückgesetzte Waren sind rot gezeichnet. Ausverkaufswaren sind vom Umtausch ausgeschlossen.

Neu aufgenommen: **Steingut * Glaswaren * Porzellan** Neu aufgenommen!
Nur Zwingerstraße

...menen...
...r. 16...
...den...
...Wucher...
...fall...
...immer...
...Nacht...
...Dr. D...
...wohl...
...dass...
...sich...
...den...
...Die...
...Gelegenheit...
...und...
...in...
...Bestreiter...
...die...
...in...
...ein...
...arbeitenden...
...den...
...gen...
...ung...
...men...
...den...
...Gr...
...erleben...
...gen...
...das...
...die...
...den...
...gramm...
...m...
...Dr. Telb...
...am...
...glaubte...
...politik...
...eine...
...politik...
...auf...
...antile...
...gen...
...gnete...
...Es...
...er...
...in...
...nde...
...Danach...
...ang...
...rem...
...ro...
...s...
...die...
...ndem...
...hand...
...hand...
...ge...
...bew...
...den...
...gew...
...igen...
...igte...
...n...
...den...
...B...
...gt...
...best...
...ung...
...and...
...igen...
...ber...